



Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur  
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

DER MINISTER

Mittlere Bleiche 61  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-29 57  
konrad.wolf@mwwk.rlp.de  
www.mwwk.rlp.de

Vorsitzender des Ausschusses für  
Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur  
Herrn Johannes Klomann, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
Platz der Mainzer Republik 1  
55116 Mainz



Mein Aktenzeichen  
Ref. PUK  
Bitte immer angeben!

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail  
Hr. Marc-Antonin Bleicher  
marc-antonin.bleicher@bm.rlp.de

Telefon / Fax  
06131 16-2855  
06131 16 172855

11.03.20

**38. Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur am  
05. März 2020**

**TOP 3: Offener Brief des Vereins zur Kulturpflege Lahnstein  
Antrag der Fraktion der AfD**

- V 17/6014

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, *hebe Johannes,*

wie in der o.g. Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur  
zugesagt, übermittele ich Ihnen als Anlage den Sprechvermerk.

Mit freundlichen Grüßen

*K. Wolf*  
Prof. Dr. Konrad Wolf

**Ausschuss für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur am  
05. März 2020**

**Vorlage 17/6014; Antrag der Fraktion der AfD nach § 76 Abs. 2 GOLT**

**Betreff: „Offener Brief des Vereins zur Kulturpflege Lahnstein“**

## **SPRECHVERMERK**

Anrede,

ich freue mich sehr, dass sich so viele Menschen in Lahnstein und Umgebung für ihr Theater einsetzen. Dies zeigt, dass es dort viele Menschen gibt, für die die Bühne dort ein wichtiger Teil ihrer kulturellen Grundversorgung ist. Das sieht die Landesregierung auch so, weshalb wir der Stadt Lahnstein als dem Träger der Einrichtung seit 2016 einen Zuschuss zu den Betriebskosten ihres Theaters in Höhe von 40.000 € p.a. zur Verfügung stellen. Diese Landesförderung soll es dem Theater ermöglichen, zusätzliche künstlerische Vorhaben durchzuführen, die seiner qualitativen Profilierung dienen. So schreiben wir es der Stadt Lahnstein Jahr für Jahr in unsere Zuschussankündigungen.

Bei dem Theater der Stadt Lahnstein handelt es sich um ein Theater in kommunaler Trägerschaft mit eigenem Ensemble. Damit sind die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen des einschlägigen Fördertitels im Landeshaushalt erfüllt. Eine materielle Vergleichbarkeit des Theaters Lahnstein mit den Theatern Koblenz und Trier und dem Pfalztheater Kaiserslautern ist in vielerlei Hinsicht jedoch nicht gegeben.

Das Land fördert die kommunalen Theater Kaiserslautern, Koblenz und Trier auf der Grundlage eines Ministerratsbeschlusses aus dem Jahr 1987. Dieser Ministerratsbeschluss führt aus, dass das Land die kommunal getragenen Theater in Kaiserslautern, Koblenz und Trier fördert und dass das damalige städtische Theater Mainz in ein Staatstheater umgewandelt werden soll.

Für die Theater in Kaiserslautern und Koblenz legt der Ministerratsbeschluss fest, dass das Land für diese beiden Theater 40 % und für das Theater Trier einen Anteil von 50 % der bezuschussungsfähigen Betriebskosten übernimmt. Der Unterschied liegt bis heute darin begründet, dass das Pfalztheater Kaiserslautern in Trägerschaft des Bezirksverbands Pfalz steht und mit der Stadt Kaiserslautern und dem Land Rheinland-Pfalz zwei weitere öffentliche Zuschussgeber hat – in den beiden anderen Fällen Koblenz und Trier gibt es nur die jeweilige Stadt als Trägerin des Theaters und das Land als Zuschussgeber. Im Falle des Theaters Koblenz wiederum liegt eine Besonderheit darin, dass das Land seinen Landesbetrieb Staatsorchester Rheinische Philharmonie für die Bespielung des Theaters zur Verfügung stellt. Da das Theater Trier - anders als die beiden anderen Theater - sozusagen keine „doppelte Unterstützung“ erfährt, wird in dem Ministerratsbeschluss die Landesförderung auf 50 % hochgesetzt.

Von Lahnstein ist in diesem Ministerratsbeschluss auch die Rede, allerdings nur von den Burgfestspielen Lahnstein. Besagte Burgfestspiele fördert das Land Rheinland-Pfalz neben seinen Zuschüssen für das Theater Lahnstein bis heute auch – im vergangenen Jahr mit 18.000 €.

In den Jahren 2015 und 2016 hat das Fachreferat des MWWK Gespräche mit der Intendanz des Theaters Lahnstein über eine etwaige Fördermöglichkeit geführt. Dabei wurde deutlich, dass eine analoge Anwendung von Förderquoten wie bei den drei genannten Theatern nicht zu rechtfertigen sei.

Das Pfalztheater Kaiserslautern und die Theater in Koblenz und Trier sind Mehrspartentheater mit mindestens drei Sparten. Dazu zählen die Sparten Schauspiel, Musiktheater und Tanz. Die genannten Theater produzieren im Schnitt pro Spielzeit mindestens 15 Premieren. Dabei decken sie die gesamte Bandbreite der Theater- und Musikgeschichte ab – von der antiken Tragödie über Barockopern bis hin zu zeitgenössischen Stücken. Ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Werkeinführungen, Lesungen, theaterpädagogischen Angeboten oder Publikumsgesprächen ergänzt die Bühnenproduktionen.

Das Theater Lahnstein bietet überwiegend Schauspiele an. Es verfolgt deshalb keinen annähernd vergleichbaren Kultur- und Bildungsauftrag wie die Theater Koblenz und Trier und das Pfalztheater Kaiserslautern oder das Staatstheater in Mainz.

Auf andere gravierende Unterschiede – von der Größe des Personalkörpers bis hin zur bühnentechnischen Infrastruktur – sei an dieser Stelle nur hingewiesen.

Dementsprechend fallen auch die Landesförderungen deutlich unterschiedlich aus: Im vergangenen Jahr wurden das Pfalztheater Kaiserslautern mit ca. 8 Mio. €, das Theater Koblenz mit ca. 6 Mio. € und das Theater Trier mit ca. 7 Mio. € bezuschusst.

Soweit die Antwort der Landesregierung.